

## Ergebnisprotokoll

### der AG Ehrenamt des Lokalen Netzwerkes für Familie im Burgenlandkreis

am: 09.Juni 2010, im Kinder-Eltern-Zentrum „Kleeblatt“, Integra Weißenfelser Land gGmbH

**Thema:** Gewinnung und Motivation von Freiwilligen

**Referent:** Uwe Lummitsch, lagfa Landeskoordinator

Ablauf	Diskussion und Ergebnisse
Informationen zum Projektantrag „Stärken vor Ort“	Der Antrag wurde bewilligt und beinhaltet: <ul style="list-style-type: none"><li>- Begleitung der AG Ehrenamt, Bereitstellung von fachlichem Wissen und Referenten für Erfahrungs- und Wissenstransfer im Bereich Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements</li><li>- Qualifizierung von 10 Multiplikatoren aus drei Standorten des BLK</li><li>- Bedarfsorientierte Begleitung von lokalen Organisationen und Aufbau von 3 Engagementzentren</li></ul>
Informationen zu Weiterbildungsangeboten	<ul style="list-style-type: none"><li>- freistil – Jugend engagiert für Sachsen-Anhalt, dieses Weiterbildungsangebot ist allen Netzwerkmitgliedern und bekannten Organisationen die mit ehrenamtlichen Jugendlichen arbeiten zur Information weiterzuleiten</li><li>- Das mehrtägige Bildungsprojekt für Ehrenamtliche im Roncalli Haus, Magdeburg wird als zu zeitaufwändig eingeschätzt. Weiterbildungsangebote sollten bedarfsgerecht vor Ort angeboten werden. Kooperationspartner könnte z.B. die VHS sein.</li><li>- Eine große Resonanz fand das Seminar rechtliche Fragen und Versicherungsschutz im Ehrenamt. Da auf Grund der begrenzten Platzkapazität nicht alle Anmeldungen berücksichtigt werden konnten und es weitere Anfragen gibt, sollte das Seminar im 2. Halbjahr 2011 noch einmal wiederholt werden.</li></ul> Infos unter: <a href="http://www.qualifiziert-engagiert.info">www.qualifiziert-engagiert.info</a> und <a href="http://www.engagiert-in-sachsen-anhalt.de">www.engagiert-in-sachsen-anhalt.de</a>
Gewinnung und Motivation von Freiwilligen	Ehrenamtliches Engagement richtet sich immer nach dem Bedarf. <b>Positiv:</b> - persönliche Ansprache und Presseartikel mit Informationen zu den Tätigkeiten und Kontaktdaten <b>Negativ:</b> -Verwendung von Flyern, sollten immer in Verbindung mit anderen Werbestrategien genutzt werden, z.B. nach einem persönlichen Gespräch. <b>Positive Hinweise:</b> Pinnwände in Einkaufszentren, Taschenkalender, zur Werbung von Jugendlichen sind Flyer auf Toiletten von Diskotheken geeignet (jugendgerechte Ansprache und Telefonnummer zum abreisen). AN die in Rente oder Vorruhestand gehen, können bereits im Vorfeld in einem Personalgespräch auf Möglichkeiten des ehrenamtl. Engagements hingewiesen werden. <b>Festlegung:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Ein Informationsschreiben an Personalverantwortliche ist zu entwerfen.</li><li>- Druck einer einheitlichen neutralen Klappkarte für die Region BLK . Diese wird Organisationen kostenfrei zur Verfügung gestellt und kann für eigene Einleger genutzt werden.</li></ul> <b>Anlage:</b> Hinweise Freiwillige gewinnen

Tätigkeitsprofile und Einsatzfelder	<p>Die Tätigkeitsbeschreibungen der Grünen Damen und der Diakonie Frauen- und Kinderschutzwohnung werden vorgestellt und Anregungen gegeben. Es wird nochmals an die Abgabe der Tätigkeitsprofile und Einsatzfelder erinnert. Zur Gewinnung von Ehrenamtlichen soll die Veröffentlichung im Familienportal erfolgen bzw. den Ehrenamtsstützpunkten zur Verfügung gestellt werden. Ein öffentliches transparentes Netz wird angestrebt. Die Vordrucke zum Tätigkeitsprofil sowie dem Interessent/-innen Profil sind dem Protokoll als Anlage beizufügen.</p> <p>Hinweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ehrenamt benötigt professionelle Beratung und Begleitung und kann kein Ersatz sein</li> <li>- Familienpaten benötigen ein erweitertes Führungszeugnis</li> </ul> <p>Mehr Informationen zum Führungszeugnis werden beigefügt.</p>
Abschluss	<p>Termin für das nächste Treffen: <b>9. September 2010, 15.00 Uhr</b>, in Naumburg, Thema: Finanzierungsmodelle und Sponsoring</p>

Angefertigt: Steffi Hager

### ***Auszug Newsletter, 03/2010***

**Sich gut führen. Am 01.05.2010 ist das 5. Gesetz zur Änderung des Bundeszentralregisters in Kraft getreten. In den Paragraphen 30a und 31 wurde das „erweiterte Führungszeugnis“ eingeführt. Es soll über Personen erteilt werden, die beruflich, ehrenamtlich oder in sonstiger Weise mit Kindern und Jugendlichen arbeiten.** Zusätzlich zum bereits geltenden Recht, wonach im Führungszeugnis Verurteilungen wegen schwerer Sexualstraftaten einzutragen sind, werden nun auch geringfügigere Strafen etwa wegen der Verbreitung von Kinderpornographie oder Exhibitionismus aufgenommen. Bisher erhielten Arbeitgeber von solchen Verurteilungen durch ein Führungszeugnis keine Kenntnis. Bundesjustizministerin Sabine Leutheusser-Schnarrenberger hob hervor, dass die Kinder- und Jugendarbeit ein besonders sensibler Bereich ist, den leider auch pädophil veranlagte Menschen bewusst als Arbeitsplatz auswählten. Jetzt komme es darauf an, dass sich die betroffenen Arbeitgeber auch tatsächlich die erweiterten Führungszeugnisse vorlegen lassen, betonte die Ministerin. Die neue Regelung gilt unter anderem für Erzieher in Kindergärten und Heimen, Lehrer an Privatschulen, Sozialarbeiter im Jugendamt, aber eben auch für Schulbusfahrer, Bademeister, Jugendtrainer in Sportvereinen oder Leiter von Kinder- und Jugendfreizeitgruppen.